

## Unseren Blick weiten auf die kommenden 100 Jahre Vorbereitung der Welterziehertagung Dornach, 15. bis 19. April 2019

Stefanie Allon, Erika Henning, Silvia Jensen, Philipp Reubke, Lourdes Tormes

---

Anlässlich dieser Tagung möchten wir uns daran erinnern, dass Waldorfpädagogik bereits eine bedeutende Entwicklung durchgemacht hat. Wir können mit Dankbarkeit auf die vergangenen 100 Jahre zurückblicken und an die vielen besonderen Menschen denken, die sich für diese Pädagogik eingesetzt haben. Auch die vielen Kinder können uns in den Sinn kommen, die das Glück hatten, engagierten Pädagogen zu begegnen, die durch die Anregungen von Rudolf Steiner ihr Verständnis von Kindheit vertiefen und trotz mancher innerer und äußerer Hindernisse eine neue Erziehungspraxis entwickeln konnten. Im Laufe dieser Jahre wurden reiche Erfahrungen gesammelt und vielfältige Fähigkeiten entwickelt, um den Bedürfnissen der kleinen Kinder gerecht zu werden. All dies wurde in Kursen und Seminaren an Generationen von Pädagogen auf der ganzen Welt weitergegeben.



Dieses Bild mit dem Titel "Zuversicht" wurde unentgeltlich vom Künstler Stefan Krauch aus Frankfurt zur Verfügung gestellt und wird auf den Plakaten und auf dem Programmheft der Tagung erscheinen. Hier ist die website von [Stefan Krauch](#).

100 Jahre Steiner/Waldorf Erziehung kann für uns auch der Anlass sein, die Bedürfnisse unserer Zeit wahrzunehmen und unseren Blick zu weiten auf die kommenden 100 Jahre. Welche Qualitäten müssen wir in dieser sich schnell verändernden Welt entwickeln? Wie können wir den Kindern helfen, ihrer Zukunft entgegenzugehen?

Beim Umgang mit diesen Gedanken und Fragen schien uns eines der wichtigsten Themen die Pflege der menschlichen Umgebung, die Qualität der Beziehungen der Erwachsenen untereinander, der herzlich durchwärmte und sichere Raum, den das Kind für seine Entwicklung braucht.

Das Thema der Tagung haben wir so formuliert:

**„Innere Freiheit – Soziale Verantwortung: Wege finden in eine menschliche Zukunft“**

- Die Morgenvorträge werden sich mit verschiedenen Aspekten menschlicher Begegnungen und der Frage beschäftigen, wie wir neue soziale Räume um die Kinder schaffen können. Für jeden Vormittag werden wir zwei Persönlichkeiten bitten, das Thema gemeinsam vorzubereiten. Auf diese Weise soll eine Art von Kooperation und Interaktion während des Vortrags stattfinden und erlebbar werden.
- Nach einer Pause wird eine Arbeit in Kleingruppen über das Thema der Tagung und der Vorträge stattfinden. Die Teilnehmer sollen die Möglichkeit bekommen, eigene Beiträge zu geben, ins Gespräch zu kommen und durch künstlerische und sozialkünstlerische Übungen sich tiefer mit dem Thema zu verbinden. Die Idee ist, dass die Teilnehmer vom Organisationsteam in Gruppen eingeteilt werden, die eine gewisse kulturelle Vielfalt haben und in denen jeweils zwei Sprachen gesprochen werden.
- Nach dem Mittagessen wird es künstlerische und handwerkliche Arbeitsgruppen geben.
- In der zweiten Nachmittagszeit werden Arbeitsgruppen zu methodisch- didaktischen Themen geben sowie zu aktuellen pädagogischen Fragen.

Zur Vorbereitung der Tagung empfehlen wir den 6. Vortrag aus dem Zyklus „Die Pädagogische Praxis“ (GA 306). Außerdem schlagen wir vor, dass zwei weitere Vorträge über soziale Fragen bei der Vorbereitung mit einbezogen werden: „Soziale und Antisoziale Triebe“, Vortrag vom 12.12. 1918 in GA 186, sowie „Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden?“, Vortrag vom 10.10. 1916 in GA 168.